

- setzet, das er die warheit der Menschlichen Natur Christi auff diese weise
 auffhebe vnd verleugne, wil er dessen keinesweges gestehen. „Jch verleugne
 die Menschliche Natur oder auch des Leibes warheit nicht,“ spricht er, „hebe
 sie nicht auff, wenn ich von einem vergötteten Menschen vnd von einem
 5 verklerten Leibe sage“, jtem: „Wenn ich sage, das der Mensch Jhesus ein
 Himlischer Mensch sey, das er in der glorien Gottes seines Vaters sey, das er
 mit dem Frewdenöl gantz durchsalbet, mit heiligkeit vnd ehren gekrönet ist,
 ja mit der ewigen Gottheit durchfewret vnd vergöttet, so ist jm doch an sei-
 ner substantz vnd wesentlichen stücken nichts abgangen.“⁴⁶⁷ Braucht hiez
 10 das gleichnis vom fewrigen Eisen, zeucht an viel [102r:] Sprüche der
 Schrifft, welche entweder allein von Christo nach der Göttlichen Natur
 eigentlich müssen verstanden werden, als ^o1. Joha. 5:^o „Wir wissen, das der
 Son Gottes komen ist. Dieser ist der warhafftige Gott vnd das ewige
 Leben.“⁴⁶⁸ Hiere. 23: „Das Gewechs Daud ist der Jehouah“,⁴⁶⁹ oder die da
 15 von dem Ampt Christi leren, welches wol der gantzen Person zugeschrieben
 wird, doch also, das gleichwol dadurch nicht auffgehoben werde der vnter-
 schied der eigenschafften vnd der wirckungen beider Naturen, der ein jedere
 das jrige wircket. Aber dis mus bey jm nicht gelten, sondern wenn die
 Schrifft saget Acto. 2: „Nu er durch die Rechte Gottes erhöhet ist vnd emp-
 20 fangen hat die verheissung des heiligen Geistes vom Vater, hat er ausgegos-
 sen dis, das jr sehet vnd hören.“⁴⁷⁰ Jtem: „Diesen Jhesum, den jr gecreuziget
 habt, hat Gott zu einem Herrn vnd Christ gemacht.“⁴⁷¹ Hieraus mus jm fol-
 gen, das Christus gantz, auch nach seiner Menschheit, nu warer Gott vnd kein
 Creatur sey, also, das die Schrifft hin vnd wider zeugt, der Herr Christus sey
 25 verordnet ein Richter vber Lebendige vnd Todten,⁴⁷² durch jn werde die
 Sünde vergeben,⁴⁷³ er sey vber alle Fürstenthum, gewalt, macht, herrschafft
 gesetzt,⁴⁷⁴ er sey ein Herr nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der
 zukünftigen worden. Gott der Vater hab alles vnter seine Füße gethan, jm
 sey alle gewalt gegeben im Himmel vnd auff Erden,⁴⁷⁵ jm sey ein Name gege-
 30 ben vber alle Namen, in dem sich beugen sollen alle die Knie, die im Himmel
 vnd auff Erden vnd vnter der Erden sind, vnd alle Zungen müssen bekennen,
 das Jhesus Christus der Herr sey in der glorien Gottes, seines Vaters.⁴⁷⁶ Er

manam esse et ma-
nere saluam.

Von der Göttlichen
herrlichkeit der
Menschheit Christi
an Landgrauen zu
Hessen.

Johan. 5.
Acto. 10.
Eph. 1.
Matth. 28.
Philip. 2.

^{o-o} Korrigiert aus „Joha. 5“ nach A.

⁴⁶⁷ Vgl. Caspar von Schwenckfeld, Von der Göttlichen herrlichait (1542), in: CSch 8, 8,17–26.
14,22–27.

⁴⁶⁸ I Joh 5,20.

⁴⁶⁹ Jer 23,5.

⁴⁷⁰ Act 2,33.

⁴⁷¹ Act 2,36.

⁴⁷² Vgl. Joh 5,22.

⁴⁷³ Vgl. Act 10,43.

⁴⁷⁴ Vgl. Eph 1,21.

⁴⁷⁵ Vgl. Mt 28,28.

⁴⁷⁶ Vgl. Phil 2,10.